

Internationaler Tag gegen Rassismus - Netzwerk Kreuznach für Vielfalt

Bei den Internationalen Wochen gegen Rassismus finden seit 1995 Aktivitäten und Veranstaltungen rund um den von den Vereinten Nationen im Jahr 1966 ausgerufenen **Internationalen Tag gegen Rassismus** am 21. März statt.

Das lokale Bündnis „Kreuznach für Vielfalt“ beteiligt sich auch in diesem Jahr wieder mit einer Aktion an den Internationalen Wochen gegen Rassismus. Die Veranstaltung findet am Montag, den 21. März, von 13 – 17 Uhr in der Innenstadt auf der Alten Nahebrücke statt. Mit Portraits bedruckte Holzstelen, die von der Kunstwerkstatt gestaltet wurden, werden auf der Brücke aufgestellt. Auf den Stelen sind Portraits zu sehen, die unsere Gesellschaft in ihrer Vielfalt darstellen. Spiegel bzw. Öffnungen zum Durchsehen und selbst Teil des Kunstwerkes werden ergänzen das Ganze. Die Betrachtenden können sich so als Teil unserer Gemeinschaft zeigen, in der Vielfalt Realität ist und Menschen, unabhängig von ihrer Religion, sexuellen Orientierung oder Herkunft, friedvoll in demokratischen Strukturen leben. „Haltung zeigen“ ist die Botschaft der Internationalen Wochen gegen Rassismus. Das Bündnis verteilt außerdem Flyer, Aufkleber und Poster zum Thema und freut sich auf spannende Gespräche.

Das lokale Netzwerk „Kreuznach für Vielfalt“ ist gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben! Demokratie fördern. Vielfalt gestalten. Extremismus vorbeugen“ des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend. Das Gemeinschaftsprojekt wurde geplant und verwirklicht durch die Kunstwerkstatt Bad Kreuznach e.V., die IB Südwest gGmbH, die Alternative JugendKultur e.V., das WIR-Projekt des Ausländerpfarramtes, die Evangelische Jugend An Nahe und Glan und die Stadtjugendförderung „Die Mühle“ Bad Kreuznach.

Durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ werden in ganz Deutschland kommunale Gebietskörperschaften unterstützt, „Partnerschaften für Demokratie“, als strukturell angelegte lokale Bündnisse aufzubauen. In diesen „Partnerschaften für Demokratie“ kommen die Verantwortlichen aus der kommunalen Politik und Verwaltung sowie Aktive aus der Zivilgesellschaft – aus Vereinen und Verbänden über Kirchen bis hin zu bürgerschaftlich Engagierten – zusammen. Anhand der lokalen Gegebenheiten und Problemlagen entwickeln sie gemeinsam eine auf die konkrete Situation vor Ort abgestimmte Strategie. Das lokale Engagement gegen Rechtsextremismus und Rassismus ist ein wichtiger Bestandteil der lokalen Strategie.